

„Öffentliches Wohnzimmer“

Der Lausitzer Platz bringt Nachbarn zusammen

Christoph Albrecht / Im Juni dieses Jahres veranstaltete die AnwohnerInnengruppe Lausitzer Platz gemeinsam mit der Emmaus-Ölberg-Gemeinde und der Markthalle in der Eisenbahnstraße ein Spiel- und Nachbarschaftsfest auf dem Lausitzer Platz. Vielen Besucherinnen und Besuchern, ob groß oder klein, ob von hier oder von weiter weg gekommen, hat es gut gefallen.

Warum? Es gab doch „nichts Besonderes“, nur Kaffee und Kuchen, Saft und Kekse, Eierlaufen und Lose, Schminken und Seifenblasen. Und Sonne.

Ich denke, die Menschen haben sich wohl gefühlt, weil sie nach langen Jahren mal wieder den Lausitzer Platz als ihr eigenes „öffentliches Wohnzimmer“, in dem man entspannt sitzen und reden, essen, trinken und die Wärme genießen konnte.

Durch den Ärger mit dem Müll auf dem Platz, über Rempelen und Schreiereien war der Platz für viele schon fast zum Angstort geworden.

Wir von der Gruppe der Anwohnerinnen und Anwohner des Lausitzer Platzes sagen: Die Verhältnisse unmittelbar vor der Haustür können von den Menschen und Einrichtungen mitgestaltet und verbessert werden, die hier leben. Wir können gemeinsam sagen: Das ist unser Platz, und wenn auch die zunehmende Not und Armut in Deutschland keinen Bogen um den Lausitzer Platz macht, so ist er doch so



schön, daß es sich lohnt, ihn wieder für viele Menschen in dieser Gegend zurückzugewinnen.

Gleiche Überlegungen haben die Emmaus-Ölberg-Gemeinde veranlaßt, den Ökomarkt zu initiieren, der jetzt seit über einem Jahr freitags „Leben in die Bude“ bringt. Und auch Händler in der Eisenbahnhalle versuchen immer wieder mit kleinen Aktivitäten, den Kundinnen und Kunden fidele Stunden zu bereiten.

Was liegt also näher, als daß diese drei so unterschiedlichen Einrichtungen sich zusammentun bei der Vorbereitung des Lausitzer-Platz-Festes im Sommer, und damit zu signalisieren: Gerade in Zeiten, in denen für viele das Leben schwerer wird, kann ein „Sich-Näherkommen“ eine große Hilfe sein.

Die Erfahrungen der gemeinsamen Vorbereitungen für das diesjährige Sommerfest und die zufriedenen Gesichter der Besucher des Festes haben gezeigt, daß sowas auch Spaß macht und Spaß bringt.

Für ein solches gemeinsames Tun in der nächsten Zeit gibt es einen guten Anlaß: Im kommenden Jahr wird der Lausitzer Platz 150 Jahre alt! Genau am 7. April 1849 bekam er seinen Namen.

Die AnwohnerInnengruppe bereitet gemeinsam mit der Zille-Grundschule einiges für das nächste Sommerfest vor. Auch die

Emmaus-Ölberg-Gemeinde wird sich an den Feierlichkeiten beteiligen, und die Händler der Eisenbahnmarkthalle erinnern sich des Namens ihrer Halle: Eisenbahnmarkthalle in der Eisenbahnstraße. Was kann man zusammentragen aus der Zeit, als die Kohlenzüge über den Lausitzer Platz zur Gasanstalt an der Prinzenstraße führen? Und welche Überraschung! - dieser Blick auf die „Schienen der Vergangenheit“ ist ein Blick auf Wege, die in die Zukunft führen: Woher kamen denn die Kohlenzüge angedampft? Aus Friedrichshain!

Dieser historische Anlaß ist ein guter Grund, Menschen aus unserer Gegend zu ermuntern, sich an den Vorbereitungen für diese Geburtstagsfeier zu beteiligen.

Also: Der „Zug der Zeit“ dampft wieder auf den Lausitzer Platz zu. Steigen Sie ein!

Kontakt: Christoph Albrecht, Telefon 6187726